

# GOTTESDIENST

am 11.4.2021

in St. Nicolai Bothfeld

„Onlineversion“

## Quasimodogeniti

*Wer mag, kann sich ein Kreuz auf den Tisch oder in die Raummitte stellen und dazu eine oder mehrere Kerzen anzünden. Wenn mehrere Menschen zusammenkommen, ist es schön, wenn die Texte mit verteilten Rollen gelesen werden. Die Lieder kann man zusammen singen. Dabei kommt es nicht auf die richtigen Töne an, sondern auf die gemeinsame Freude dabei :o). Wenn Sie im Text dieses Zeichen (+) sehen, können Sie sich mit einem Kreuz bezeichnen („sich bekreuzigen“): die rechte Hand wird dazu von der Stirn zum Bauch und dann von der linken zur rechten Schulter geführt.*

*Die Bibeltex te sind der Lutherübersetzung entnommen, der Psalm und die Liedtexte dem Evangelischen Gesangbuch. Die Ausarbeitung und der Text der „Predigt“ sowie die Texte der „freien“ Gebete stammen von Pastor Karl-Martin Voget bis auf die Fürbitten\* nach M. Meyer, Nachdenkliche Gebete, Göttingen 1988.*

---

### **Eröffnung mit dem Lied: EG 99** *Christ ist erstanden*

1. Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

*Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.*

*Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529*

*Anmerkung: Da der Gottesdienst am Ostermontag nicht vor Ort in der Kirche gefeiert werden konnte, habe ich ganz bewusst alle Lieder vom Ostermontag (bis auf das Lied nach der Predigt) übernommen. Schließlich hat die Osterzeit ja auch erst begonnen :o)*

E: Im Namen Gottes, des Vaters, (+) des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

E: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

**Psalm EG 746 (Psalm 116, 7-9+12-13+17-19)**

E: Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;  
denn der Herr tut dir Gutes.

A: Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,  
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

E: Ich werde wandeln vor dem Herrn  
im Lande der Lebendigen.

A: Wie soll ich dem Herrn vergelten  
all seine Wohltat, die er an mir tut?

E: Ich will den Kelch des Heils nehmen  
und des Herrn Namen anrufen.

A: Dir will ich Dank opfern  
und des Herrn Namen anrufen.

E: Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen  
vor all seinem Volk

A: in den Vorhöfen am Hause des Herrn,  
in dir, Jerusalem. Halleluja!

E: Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,

A: wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

## Gebet

E: Gott, wir haben deinen Sohn Jesus Christus nicht mit eigenen Augen gesehen und unsere Hände haben seinen Leib nicht berührt. Und doch wagen wir, an ihn zu glauben: Wir bitten dich, rüste uns aus mit deiner Kraft und sende uns deinen Geist, der uns in alle Wahrheit leitet. Das bitten wir durch ihn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.

E: Wir hören die Worte des Heiligen **Evangeliums**, aufgeschrieben bei **Johannes** im **20. Kapitel** (*Vers 19 - 29*): Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. Und nach acht Tagen waren sei-

ne Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

*Nach der Verlesung:*

E: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei Dir, Christus!

### **Glaubensbekenntnis (Credo): EG 804**

E: Ich glaube an Gott,

A: den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

## Lied der Woche: EG 116, 1 - 5 *Er ist erstanden*

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

**Kehrvers:** Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Todes ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. **Kehrvers** ...

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« **Kehrvers** ...

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freut sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christus hat das Leben wiedergebracht.« **Kehrvers** ...

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. **Kehrvers** ...

*Text: Ulrich S. Leupold 1969*

*nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Halehuya« von Bernard Kyamanywa 1966*

*Melodie: aus Tansania*

## Predigttext: Johannes 21, 1 - 14

Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Es waren bei-einander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt

wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, 153. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch. Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

## Auslegung („Predigt“):

Die Gnade Gottes und die Liebe Jesu Christi und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Jetzt ist Ostern also vorbei. Wirklich? Im kirchlichen Kalender steht, dass die „österliche Freudenzeit“ mit dem Ostersonntag beginnt und dann mindestens bis Christi Himmelfahrt, eigentlich aber bis Pfingsten und wenn man es ganz genau nimmt ab dann für immer gilt. Aber wer kann sich schon immer nur freuen. Der Alltag kehrt doch ganz schnell ein. Und auch wenn wir uns heute vielleicht wirklich nach „Alltag“ sehnen, merken wir doch, dass uns die Feste und Feiern, das Treffen und miteinander essen und trinken, fehlen.

Die Jünger damals hatten eine wahre Achterbahnfahrt der Gefühle hinter sich. Jesus wurde verhaftet, starb am Kreuz, war dann doch wieder lebendig und sprach mit ihnen, ließ sich etwas zu essen geben. Und sie waren auf der einen Seite erfüllt von großer Freude, auf der anderen suchten sie die „Normalität“, das Vertraute. Sie waren total unsicher, wie sie mit dieser Situation umgehen sollten.

Also gingen sie fischen. Schließlich war das ihr erlernter Beruf. Das konnten sie, und da wussten sie immer, was zu tun war. Doch alle Routine nutzte nichts: die Netze blieben leer. Und an dieser Stelle merken wir, dass auch ihre Herzen und Sinne „leer“ waren. Die Auferstehungsbotschaft hatte sie so übervoll erfüllt, dass es am Ende zu viel des Guten war. Wir, aus unserer Distanz, haben gut Reden: Das muss denen doch bekannt vorgekommen sein! So hatten sie doch damals Jesus kennen gelernt!

Aber selbst als Jesus persönlich am Ufer erscheint und ihnen den gleichen Rat wie damals gab (werft die Netze auf der anderen Seite aus), klingelt es nicht bei ihnen. Erst als die Netze wieder zum Bersten voll sind, begreift wenigstens eine, was Sache ist. „Es ist der Herr!“ steckt er dem Simon, und der kann es plötzlich nicht mehr erwarten, bei Jesus zu sein.

Doch dann erschrickt er innerlich. Hatte er nicht Jesus verleugnet? Und bei all den Begegnungen nach der Auferstehung stand das immer noch zwischen ihnen. Es war nicht geklärt. Auch die anderen Männer wissen nicht so recht, wie sie mit dieser Situation umgehen sollen. Keine wagt zu fragen, obwohl es eigentlich alle wissen. Die Zeichen, die Handlungsweise, die Worte – alles spricht eine klare Sprache: das ist Jesus!

Und Jesus? Der lädt sie erst mal ein: Kommt, nehmt Platz. Lasst uns was essen.

Wie die Geschichte mit Petrus und Jesus weiterging, ist heute nicht Bestandteil des Predigttextes. Aber das kann man ja auch leicht nachlesen.

Für mich ist wichtig: Jesus begegnet uns im Alltag. Und er weiß ganz genau, dass uns auch unser Glaube und das, was wir mit ihm erleben, manchmal einfach überfordert. Und darum lädt er uns ein, den Alltag mit ihm zu teilen.

Vielleicht sprechen wir – wenn wir es nicht längst tun – vor dem nächsten Essen mal ein Dankgebet, laden ihn in unsere Runde ein. Er wird schon die richtigen Worte finden, um uns die Osterfreude auch im Alltag spüren zu lassen und uns zu sagen: Ich hab dich lieb! Amen.

## **Lied: EG 302, 1 - 8** *Du, meine Seele, singe*

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.
3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.
4. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun, all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn. Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschicht; und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.
5. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod, ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot, macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl; und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.
6. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht, und die sich schwach befinden, die stellt er aufgerichtet'. Er liebet alle Frommen, und die ihm günstig sind, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten Freund.
7. Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt er an, erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann. Die aber, die ihn hassen, bezahlet er mit Grimm, ihr Haus und wo sie saßen, das wirft er um und um.

8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;  
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum. Je-  
doch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's bil-  
lig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

*Text: Paul Gerhardt 1653*

*Melodie: Johann Georg Ebeling 1666*

## **Fürbitte\* und Vater unser**

E: Herr, wir glauben, hilf unserm Unglauben. Auf dich  
hoffen wir, stärke unser Vertrauen. In Liebe möchten wir  
leben, rühre uns an durch deine lebendige Liebe. Dich ru-  
fen wir an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: Öffne unser Augen, dass wir deine Wunder sehen.  
Wecke unsern Geist, dass wir erfahren, was du unter de-  
nen schaffst, die auf dich hoffen. Dich rufen wir an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: Gott bewahre uns, dass wir nicht falschen Mächten  
verfallen. Lass unsere Wünsche den Tag nicht verdun-  
keln, lass unsere Gedanken nichts Böses anrichten, lass  
unsere Worte niemandem wehtun, lass unser Verhalten  
keinem die Hoffnung raubt. Dich rufen wir an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: Vielmehr, hilf uns mit unserem Vorhaben und Tun  
Freude zu bringen und andere aufatmen zu lassen, soweit  
sie es vermögen. Gib, dass wir Aufmerksamkeit schen-  
ken, Hoffnung stiften, Zuversicht wecken. Dich rufen wir  
an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: Hindere uns, Türen zu verriegeln. Lehre uns zu warten, bis deine Zeit kommt; zuzuhören, was andere bewegt; zu schweigen, wo wir an Grenzen kommen; das rechte Wort zu sagen im passenden Augenblick. Dich rufen wir an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: Hilf uns mit deiner österlichen Kraft, damit Angst weichen kann, Misstrauen genommen und Abscheu unter uns überwunden werden. Lebendiger Gott umfange uns alle - Glückliche und Bedrückte, Lebende und Sterbende - mit deinem Leben. Dich rufen wir an:

*A: Herr, erbarme dich!*

E: In der Stille sagen wir dir, was uns ganz persönlich auf dem Herzen liegt ...

## G E B E T S S T I L L E

E: Du weißt alle unsere Gedanken, kennst unsere Sorgen und Nöte, weißt Rat und Hilfe für jeden. Dir vertrauen wir und loben dich, unseren Vater. Wir beten gemeinsam:

A: **Vater unser** im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

*Wenn mehrere Personen anwesend sind, können sie einander an den Händen fassen und nach dem Segen noch einen Augenblick so verharren, bevor Sie das Schlusslied singen, dann die Hände wieder lösen und die Kerze(n) löschen.*

E: Der Friede Gottes sei mit uns allen.

A: Gott sei ewiglich Dank.

E: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns  
(+) und gebe uns Frieden.

A: Amen.

## Schlusslied: EG 100 *Wir wollen alle fröhlich sein*

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit’.

**Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.**

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. **Halleluja, ...**

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. **Halleluja, ...**

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. **Halleluja, ...**

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. **Halleluja, ...**

Text: Str. 1 Medingen um 1380;  
Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh.  
Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573